

Diabetes und Verdauungsorgane – Informationen auf dem 11. Segeberger Diabetikertag Funktionsstörungen der Verdauungsorgane spielen bei Diabetes eine erhebliche Rolle

Bad Segeberg, 26. August 2009 – Die Beschwerden kommen meist nachts. Starkes Wasserlassen begleitet von intensivem Durstgefühl und Sehstörungen. Die Diagnose beim Hausarzt am nächsten Tag ist eindeutig: Diabetes Mellitus. Für die Betroffenen bedeutet diese Nachricht eine völlige Umstellung ihres bisherigen Lebens. Und dies manchmal schon sehr früh: „Wir erleben immer häufiger, dass auch junge Menschen an Diabetes Mellitus erkranken“, stellt Prof. Diether Ludwig fest, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Leiter der Klinik für Innere Medizin in Segeberg. „Es gibt kaum eine Erkrankung, bei der Akzeptanz und exakte Befolgung der Therapieanweisungen so wichtig sind, um ein weitgehend normales Leben mit der Krankheit zu führen.“ Denn heilbar ist Diabetes nicht. Die Stoffwechselerkrankung Diabetes Mellitus gilt als Zivilisationskrankheit Nummer 1. Sechs Prozent der Weltbevölkerung gelten als krank. In Deutschland allein sind es etwa acht Millionen, 2010 sollen es zehn Millionen sein. Nach Angaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft werden etwa 20 Prozent der Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung für die Behandlung von Diabetes eingesetzt. Unterschieden werden zwei Formen: Diabetes Typ 1 und Typ 2.

Beim Typ 1 zerstören Antikörper die so wichtigen Körperzellen, in denen das körpereigene Hormon Insulin gebildet wird. Insulin dient der Aufnahme des „Brennstoffs“ Zucker in die Zellen. Daher müssen Diabetiker das benötigte Insulin Zeit ihres Lebens durch Spritzen ausgleichen. „Das ist gar nicht so einfach“, erläutert Ewa Mainski, zuständige Fachärztin für Diabetologie an der Allgemeinen Klinik der Segeberger Kliniken Gruppe. „Der Patient muss die Menge an seine Tagesaktivitäten anpassen. Plant er am Nachmittag eine Stunde Sport, muss die Dosis Insulin niedriger sein, als würde er nur seiner Arbeit im Büro nachgehen.“

Der Typ 2 Diabetes ist weitaus häufiger und betrifft meistens übergewichtige Menschen mit Ernährungsproblemen. Die Krankheit verläuft schleichend und wird häufig erst durch Zufall entdeckt. „Theoretisch wäre es hier recht einfach, die Krankheit in den Griff zu bekommen“, sagt Mainski. „Die Patienten müssten Ihre Lebensweise ändern, sich mehr bewegen, auf die Ernährung achten und das Gewicht reduzieren.“ Doch nach jahrelanger Erfahrung weiß die Medizinerin, dass es so leicht nicht ist. Sie schätzt, dass 60 Prozent der Patienten nach der Diagnose eine Änderung der Lebensweise für unmöglich halten. 20 Prozent wollen es versuchen und nur 20 Prozent sagen: „Ich muss, also mache ich es.“ Dabei sind die Konsequenzen brutal: Herzinfarkt, Schlaganfall, Erblindung, Arteriosklerose und massive Gefäßerkrankungen in den Beinen sind die Folgen.

Und es existieren weitere Risiken. Prof. Ludwig erläutert: „Diabetes hat einen erheblichen Einfluss auf die Funktion der Verdauungsorgane, wobei nur ein Teil dieser Veränderungen vom Patienten als Symptom gespürt werden.“ Diabetes schädigt u.a. das Nervensystem und führt einerseits zu Gefühlsstörungen in den Beinen, andererseits Funktionsstörungen im

KONTAKT

SEGEBERGER KLINIKEN GRUPPE
Robert Quentin, Unternehmenssprecher
Fon 04551 802 9910
Fax 04551 802 4850
Mobil 0172 883 48 18

robert.quentin@segebergerkliniken.de

www.segebergerkliniken.de

KONTAKT

Magen-/Darm-Trakt mit Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und teilweise Inkontinenz. Auch steigt die Gefahr vermehrter Infektionen und das Krebsrisiko im Darm ist um den Faktor zwei erhöht. Theerapeutisch sind optimale Zuckereinstellung, Diät bei Übergewicht, Behandlung von Infektionen, symptomatische Behandlung des Durchfalls und Überwachungsendoskopien zur Krebsvorbeugung die wichtigsten Ansatzpunkte.

Den Zusammenhang von Diabetes und den Verdauungsorganen will der Klinikchef einer breiteren Öffentlichkeit plausibel machen. Er wird daher zu diesem Themenkomplex auf dem

**Segeberger Diabetikertag
am 29. August ab 10 Uhr
Lübecker Straße 9
im Rathaus Segeberg**

sprechen. Darüber hinaus wird es im 11. Jahr dieser erfolgreichen Veranstaltung nicht nur wieder umfassende Informationen zum Thema Diabetes geben. Die Diabetesmeile vom Segeberger Markt zum Rathaus ermöglicht neben Diabetikern auch allen anderen Interessierten eine kostenlose Blutdruck- und Blutzuckermessung.

Wir würden uns freuen, wenn wir die Presse gegen 11 Uhr begrüßen dürfen.

KONTAKT

SEGEBERGER KLINIKEN GRUPPE
Robert Quentin, Unternehmenssprecher
Fon 04551 802 9910
Fax 04551 802 4850
Mobil 0172 883 48 18

robert.quentin@segebergerkliniken.de

www.segebergerkliniken.de

KONTAKT